

Sexuellen Missbrauch gibt es in allen Kulturen

In manchen Kulturen ist das Sprechen darüber jedoch ein großes Tabu. Für viele Eltern mit Migrationshintergrund ist dieses Thema mit einer besonderen Angst verbunden, die mit Fremdheit zusammenhängt.

Viele migrierte Eltern begegnen in Deutschland das erste Mal dem Thema "sexueller Missbrauch" und kennen es von ihrem Ursprungsland her nicht. Auch ist für sie die Suche nach Hilfe in einem Land, in dem sie nicht groß geworden sind und in dem sie sich mit vielen gesellschaftlichen Strukturen nicht genügend auskennen, oft sehr schwierig.

Manche haben eventuell vor Aktivitäten und Freizeitbeschäftigungen ihrer Kinder Angst, weil sie z.B. beim Sport, in Kindergruppen, Jugendzentren, bei Partys oder Treffen mit Freunden die Gefahr von sexuellen Übergriffen fürchten. Andere mögen ihre Kinder nur engen Verwandten und Bekannten anvertrauen, weil sie keine fremden Einflüsse auf ihre Kinder zulassen wollen. Manche Eltern mit Migrationshintergrund sind der Meinung, dass Kinder in ihrer Kultur gut genug behütet aufwachsen, weil sie nicht zur Freizügigkeit erzogen werden und daher auch keine Gefahr für sexuelle Missbrauch besteht.

Leider können sexuelle Übergriffe mit diesen Vorstellungen und Maßnahmen nicht sicher verhindert werden. Sexueller Missbrauch kann auch von vertrauten Personen ausgeübt werden.

Prävention hilft

Eltern können sich informieren, vorbereiten und stark machen. Sie können für eine präventive Erziehung Orientierungshilfen bekommen und sich damit betassen, was ihre Töchter und Söhne brauchen, um selbstbewusster zu werden, ihre eigenen Rechte zu kennen und beim eventuellen sexuellen Übergriff soviel Vertrauen zu fassen, um sich ihren Eltern oder einer anderen Bezugsperson mitteilen zu können.

Information ist der erste Schritt um Kinder besser schützen zu können

Eltern, egal aus welcher Kultur, benötigen Wissen und Rat, was sie am besten tun und worauf sie achten können, damit ihre Kinder besser geschützt sind.

Der Elternabend

In diesem Informationsabend für Eltern mit Migrationshintergrund geht es darum, Ihnen Informationen zu geben und Ihre Fragen zu beantworten.

Wir bieten den Eltern Informationen über sexuellen Missbrauch, Täter und Täterinnen und darüber, wie diese vorgehen. Darüber hinaus geht es darum, wie die Eltern ihre Kinder möglichst gut schützen können.

Fragen wie z.B.

■ Ob, wie und ab welchem Alter macht es Sinn, dass Kinder sexualpädagogische Informationen bekommen?

■ Wie kann ich mit meinem Kind über sexuelle Gewalt reden, ohne ihm Angst zu machen?

■ Wo bekomme ich Hilfe?
und viele andere Fragen werden an dem Abend beantwortet.

Darüber hinaus werden geeignete Materialien und Bücher vorgestellt.

Der Elternabend richtet sich an Mütter und Väter, die selbst migriert sind oder Migrationshintergrund haben.

Er dauert etwa 2-3 Stunden.

Elternabende zum Thema "Besser informiert sein, besser vorbeugen - Schutz vor sexuellem Missbrauch an Mädchen und Jungen mit Migrationshintergrund" werden durchgeführt von:

Parvaneh Djarzadeh

Dipl. Päd. und interkulturelle Trainerin/Beraterin, iranischer Herkunft und Mitarbeiterin von AMYNA

AMYNA e.V. bietet auch Elternabende zu folgenden Themen an:

- Wie schütze ich mein Kind vor sexuellem Missbrauch? - Sexueller Missbrauch und die Möglichkeiten der Prävention
- Nase, Bauch und Po - Körpererfahrungen und Sexualerziehung von Kindern im Kindergartenalter
- Ist das eigentlich noch in Ordnung? - Umgang mit kindlicher Sexualität und sexuellen Grenzverletzungen unter Kindern

So buchen Sie einen Elternabend

Terminanfragen für Elternabende können Sie telefonisch sowie per Mail, Post oder Fax an uns richten. Gerne können Sie uns schon vorab Ihre speziellen Wünsche und Fragen nennen.

Unsere Telefonzeiten:

Di 10-12 und 14-16 Uhr, Do 10-12 Uhr

Ort: Der Elternabend kann in den Räumen Ihrer Einrichtung stattfinden. Sie können aber auch gegen einen geringen Aufpreis die Räume von **AMYNA** nutzen.

Kosten: nach Vereinbarung

Sie bekommen einen schriftlichen **Vertrag**, den Sie uns innerhalb von 14 Tagen unterschrieben zurückschicken. Nach der Veranstaltung erhalten Sie von uns eine **Rechnung** über die vereinbarten Kosten. Bis vier Wochen vor dem vereinbarten Termin ist eine Absage Ihrerseits kostenlos möglich. Bei kurzfristigen **Absagen** stellen wir eine Ausfallgebühr in Rechnung.

AMYNA wird von der Landeshauptstadt München bezuschusst.

AMYNA e.V.

Institut zur Prävention von sexuellem Missbrauch

Marienhilfplatz 9
81541 München
Telefon: (089) 201 70 01
FAX: (089) 201 10 95
info@amyna.de
www.amyna.de



Wir freuen uns über jede Spende:

AMYNA e.V.
Ktnr. 782 49 00 BLZ 700 20 500
Bank für Sozialwirtschaft München
Spendingtelefonnummer (5): 0900-144 11 55
(nur aus dem Festnetz der deutschen Telekom)

AMYNA

Ist das auch bei uns möglich?

Besser informiert sein, besser vorbeugen
Schutz vor sexuellem Missbrauch an Mädchen und Jungen mit Migrationshintergrund

Veranstaltungen für Mütter und Väter mit Migrationshintergrund